



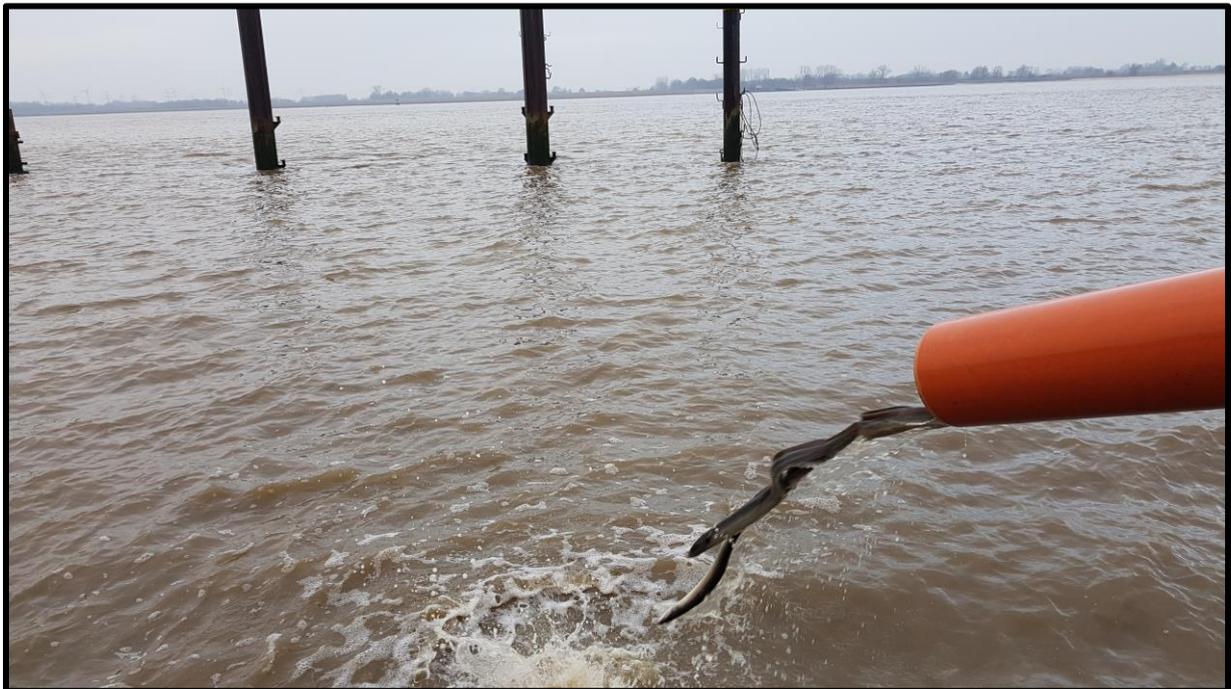
Landesfischereiverband  
Niedersachsen e. V.



Niedersächsisches  
Landesamt für  
Verbraucherschutz und  
Lebensmittelsicherheit

# Fang- und Transportmaßnahmen von Blankaalen 2020 – Fortsetzung des „Aaltaxi Weser“

Kurzbericht  
(Dezember 2020 – Januar 2021)



Niedersachsen

**Auftragnehmer**

Landesfischereiverband Niedersachsen e.V.  
Johannsenstraße 10  
30159 Hannover

**Auftraggeber**

Niedersächsisches Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit  
Dezernat Binnenfischerei  
Eintrachtweg 19  
30173 Hannover

**Bearbeitung:**Berichterstellung:

Markus Diekmann (LAVES)

Feldarbeiten:

Fischereibetriebe an der Weser und am Steinhuder Meer im Auftrag und unter Mitarbeit des Landesfischereiverbandes Niedersachsen e. V.

Der vorliegende Kurzbericht schließt an den Abschlussbericht zum Projekt „Aaltaxi Weser“ (Oktober 2017 – Januar 2020) an und fasst die Ergebnisse der Arbeiten zum Fang und Transport von Blankaalen im Zeitraum Dezember 2020 bis Januar 2021 zusammen.

**Zitiervorschlag:** Diekmann, M., Brauer, C., Meyer, A., Göckemeyer, S. 2021. Fang- und Transportmaßnahmen von Blankaalen 2020 – Fortsetzung des „Aaltaxi Weser“, Kurzbericht (Dezember 2020 – Januar 2021), Landesfischereiverband Niedersachsen e.V., im Auftrag des LAVES.

**Titelbild:**

Schonendes Abladen der Blankaale in die Unterweser bei Dedesdorf am 23.01.2021 nach Akklimatisierung (vgl. Abbildung 1) über die Transportrutsche (Quelle: LAVES).

## Inhaltsverzeichnis

1	Veranlassung .....	1
2	Fang und Transport in der Saison 2020 .....	3
2.1	Blankaalfang .....	3
2.2	Transporte .....	4
2.3	Kosten und Vergleich zu den Vorjahren .....	6
3	Zusammenfassung.....	8
4	Literaturverzeichnis .....	10

## 1 Veranlassung

Infolge der rückläufigen Bestandsentwicklung des Europäischen Aals seit den 1980er Jahren kam der Internationale Meeresforschungsrat zu der Einschätzung, dass sich der Aalbestand außerhalb sicherer biologischer Grenzen befindet. Hierauf erließ die EU die VO (EG) Nr. 1100/2007 mit Maßnahmen zur Wiederauffüllung des Bestands des Europäischen Aals (EU, 2007), die von den Mitgliedstaaten die Erstellung von Aalmanagementplänen (AMP) mit fischereilichen und außerfischereilichen Maßnahmen verlangt mit dem Ziel, eine Mindestabwanderungsrate von adulten Blankaalen zu gewährleisten. Im April 2010 wurden die deutschen AMP durch die Europäische Kommission (KOM) genehmigt. Über den Umsetzungsstand der Maßnahmen ist der KOM seit 2012 regelmäßig zu berichten.

Bisher in Deutschland umgesetzt wurden vornehmlich fischereiliche Maßnahmen wie Besatzmaßnahmen und fischereiliche Beschränkungen (Erhöhung des Schonmaß, Schonzeit). Außerfischereiliche Maßnahmen dagegen, die beim Aal insbesondere auf die Schaffung der Gewässerdurchgängigkeit im Rahmen der Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) und damit auf das Erreichen der Aufwuchsgewässer im Binnenland einerseits und die möglichst schadlose Abwanderung zum Meer andererseits fußen, sind bisher kaum ergriffen worden (EUROPÄISCHE KOMMISSION, 2020).

2018 wurde der 3. Umsetzungsbericht zu den AMP vorgelegt (FLADUNG & BRÄMICK, 2018). Infolge der Abweichung der aktuellen von den ursprünglichen Prognosen der AMP war es aufgrund der Beschlüsse der Gemeinsamen Erklärung der KOM und der Mitgliedstaaten (EU 2018) in einigen Flussgebieten wie der Weser erforderlich geworden, weitere Maßnahmen zu ergreifen. Zunächst wurde ab 2018 eine saisonale Schonzeit in den Übergangsgewässern der niedersächsischen Nordseezuflüsse sowie eine weitere Besatzsteigerung ab 2019 implementiert (BRÄMICK & FLADUNG, 2018).

Aufgrund der im Rahmen der Aalbesatzförderung seit bereits mehreren Jahren erhöhten Besatzmaßnahmen steigt der Aalbestand allmählich wieder an (DIEKMANN *et al.*, 2020). Das langfristige Ziel der Besatzmaßnahmen ist jedoch nicht die fischereiliche Ertragssteigerung, sondern die Erhöhung des Aalbestandes mit dem Ziel einer höheren Blankaalabwanderung. In Flussgebieten mit ausgeprägter Wasserkraftnutzung wie der Weser kommt insbesondere der Senkung der durch Wasserkraftanlagen verursachten Mortalität eine erhöhte Bedeutung zu.

Grundsätzlich wäre die Schaffung der Durchgängigkeit im Rahmen der Umsetzung der WRRL das zentrale Ziel. Eine zeitnahe Umsetzung der WRRL ist jedoch kaum wahrscheinlich, wohingegen der Blankaalschutz möglichst umgehend verbessert werden muss. Als alternative Maßnahmen mit Blick allein auf die Verbesserung der Abwanderung der Blankaale waren seinerzeit ein Turbinenmanagement und die Verbringung von Blankaalen in küstennahe Gewässer ohne erhöhte anthropogene Mortalität (Fang und Transport) im AMP Weser vorgeschlagen worden (LAVES *et al.*, 2008).

Die maßgebliche Betreiberin von Wasserkraftanlagen an der Weser führt nach eigenen Angaben das sogenannte aalschonende Betriebsmanagement (ASB) durch, das sich dem Turbinenmanagement zuordnen lässt (STATKRAFT, ohne Jahr). Bisher liegen hierzu jedoch keine nachvollziehbaren Ergebnisse vor, weshalb sich die Effekte des ASB derzeit nicht bewerten lassen. Das regelmäßige Auftreten verletzter und getöteter Aale auch unterhalb von Wasserkraftanlagen, an denen ASB praktiziert wird, legt vielmehr nahe, dass die bisher

ergriffenen Maßnahmen möglicherweise noch nicht hinreichend sind, um an der Weser die Blankaalmortalität durch Wasserkraft erkennbar zu senken (DIEKMANN *et al.*, 2020).

Um vor dem Hintergrund der weiterhin pessimalen Bestandssituation die Blankaalmortalität möglichst umgehend zu verringern, waren zunächst für den Zeitraum 2017 bis 2019 Fang- und Transportmaßnahmen im Rahmen des sogenannten „Aaltaxi Weser“ erfolgt. Die Finanzierung erfolgte bisher vor allem mit Landesmitteln, um die Maßnahmen anzuschieben mit dem Ziel, diese zukünftig unter Beteiligung der Wasserkraftbetreiber nach dem Verursacherprinzip zu verstetigen (DIEKMANN *et al.*, 2020). Darüber hinaus beteiligten sich Dritte (Aalinitiative, Fischereigenossenschaften, Fischereibetriebe, ein Sportfischerverband, HIT Umweltstiftung). Parallel erfolgte mit Landesmitteln eine wissenschaftliche Untersuchung zur möglichen Schädigung der Blankaale durch Fang und Hälterung, um die Effekte des Fang und Transports als Maßnahme zur Verbesserung der Blankaalabwanderung besser bewerten zu können.

Im Rahmen des „Aaltaxi Weser“ waren im Zeitraum 2017–2019 bereits rund 12.000 Blankaale in einem Gesamtgewicht von 8,7 t in den niedersächsischen Küstengewässern ausgesetzt worden. Der Hamen des untersuchten Aalschokkers sowie die Hälterung in den verwendeten Transportkisten verursachten nahezu ausschließlich oberflächliche Schädigungen, die jedoch erfahrungsgemäß in kurzer Zeit abheilen und damit als geringfügig anzusehen sind. Solche Beeinträchtigungen stehen nicht im Verhältnis zu möglichen Schäden durch technische Bauteile der Wasserkraftanlagen, die zu schweren Verletzungen bis hin zu Teil- und Vollamputationen führen können. Die Ergebnisse des „Aaltaxi Weser“ 2017–2019 (DIEKMANN *et al.*, 2020) und der wissenschaftlichen Untersuchung zur möglichen Schädigung der Blankaale durch Fang und Hälterung (FLADUNG *et al.*, 2020) sind in den jeweiligen Berichten dargestellt.

Für das Jahr 2020 wurden erneut Landesmittel zur Fortführung des „Aaltaxi Weser“ bereitgestellt. Der vorliegende Kurzbericht fasst die Ergebnisse der Saison 2020 zusammen.

## 2 Fang und Transport in der Saison 2020

### 2.1 Blankaalfang

Wie in den Jahren 2017 bis 2019 erfolgte auch 2020 ein gezielter Fang von Blankaalen durch die Erwerbsfischerei mit dem Ziel, möglichst viele der abwandernden Blankaale unverletzt in küstennahe Gewässer zu transportieren, aus denen diese dann ungehindert abwandern können. Entsprechend der bisherigen Erfahrungen wurde als Kernzeitraum für die Abwanderungsaktivität des Aals in der Weser der **1. September 2020 bis 31. Januar 2021 als sogenannte Saison** festgelegt, in dem eine gezielte Fischerei auf Blankaale im Rahmen des vorliegenden Projektes erfolgte.

Der Fang erfolgte wie bisher vor allem mit Scherbretthamen und Aalschokkern in der Weser und nur zu einem geringen Anteil auch mittels Reusen im Steinhuder Meer. Fangmethoden und Untersuchungsgebiet sind im Bericht zum Aaltaxi 2017–2019 dargestellt (DIEKMANN *et al.*, 2020).

Die Aalfänge der Saison 2020 für das Projekt „Aaltaxi Weser“ sind in Tabelle 1 aufgeführt. 2020 wurden insgesamt 4.818 kg Aale gefangen, von denen 860 kg Aale (18 %) aussortiert wurden und 3.958 kg (82 %) in den Transport gelangten.

Aussortierte Aale umfassten tote Aale und solche Tiere, die aufgrund ihrer Verletzungen als nicht mehr lebensfähig eingestuft werden mussten, sowie zu kleine Aale. Verletzte Aale wurden tierschutzgerecht getötet und fachgerecht ordnungsgemäß entsorgt. Untermaßige Aale wurden zurückgesetzt. Eine Verarbeitung und Vermarktung der im Rahmen des Aaltaxis gefangenen Aale und damit auch der aussortierten Aale war vertraglich ausgeschlossen, zudem waren verletzte Aale nicht mehr vermarktungsfähig.

Tabelle 1: Übersicht über die im Rahmen der Arbeiten zum Aaltaxi Weser gefangenen Aale (jeweils in kg) je Betrieb und Fanggerät in der Saison 2020. Dargestellt sind die Gesamtfänge, die aussortierten sowie die ins Aaltaxi gegebenen Aale. Die Nummerierung der Betriebe entspricht derjenigen der im Gesamtzeitraum teilgenommenen Betriebe (DIEKMANN *et al.*, 2020).

Betrieb	Gewässer	Fanggerät	2020				
			Aalfang (kg)	Aale aussortiert (kg)	Anteil aussortierte Aale	Gründe für Aussortierung	Blankaale für Aaltaxi (kg)
1	Oberweser	Scherbretthamen	375	80	21 %	Verletzungen	295
2			1.695	145	9 %	Verletzungen & Untermaß	1.550
4	Mittelweser	Aalschokker	2.200	537	24 %	Turbinen	1.663
5		Scherbretthamen	460	75	16 %	beschädigt	385
6	Steinhuder Meer	Reusen	88	23	26 %	Verbiss & Untermaß	65
Gesamtergebnis			4.818	860	18 %		3.958

In der Saison 2020 erfolgte der Aalfang vergleichsweise spät zwischen dem 21. Dezember 2020 und dem 26. Januar 2021. Hierbei wurden am 29. Dezember 2020 sowie am 02., 23. und 27. Januar 2021 insgesamt 3.959 kg Blankaale nach Dedesdorf an der Unterweser gefahren und dort in das Küstengewässer ausgesetzt.

Insgesamt verteilten sich die im Jahr 2020 im Aaltaxi Weser transportierten Blankaale (3,9 t, vgl. Tabelle 1) auf die eingesetzten Fanggeräte wie folgt: Das Gros der Fänge entfiel auf Scherbretthamen (2,2 t), gefolgt von Aalschokker (knapp 1,7 t). In Reusen gefangene Aale nahmen mit 65 kg einen nur geringen Anteil ein.

Die für den Fangaufwand der im Aaltaxi eingesetzten Fanggeräte in Anrechnung gebrachten Stellzeiten sind in Tabelle 2 dargestellt.

Tabelle 2: Stellzeiten der im Aaltaxi Weser 2020 eingesetzten Fanggeräte.

Geräte	2020
Aalschokker	
Anzahl Tage	7
Anzahl Stunden	165,0
Stunden je Tag	
Min.	15
Max.	15
Mittel	-
Reusen	
Anzahl Tage	5
Anzahl Stunden	12,0
Stunden je Tag	
Min.	1
Max.	4
Mittel	2,4
Scherbretthamen	
Anzahl Tage	27
Anzahl Stunden	220,0
Stunden je Tag	
Min.	2
Max.	12
Mittel	8,1

Aalschokker wurden 2020 an 7 Tagen über zusammen 165 Stunden und Scherbretthamen an insgesamt 27 Tagen über zusammen 220 Stunden eingesetzt. Reusen dagegen wurden nur an 5 Tagen über zusammen 12 Stunden verwendet. Die fangtäglichen Stellzeiten betragen beim Aalschokker einheitlich 15 Stunden, bei Reusen und Scherbretthamen mindestens 1 bzw. 2 Stunden und maximal 4 (Reusen) bzw. 12 Stunden (Scherbretthamen).

## 2.2 Transporte

2020 erfolgten insgesamt 4 Transporte. Beim zweiten Transport, bei dem über 2 t Blankaale transportiert wurden, wurde ein Unternehmen beauftragt, das sowohl tierschutzrechtlich als auch logistisch für den Transport einer größeren Menge Blankaale geeignet war. Dieser Transport wurde durch eine Zubringerfahrt mit dem im Aaltaxi angeschafften Transportanhänger im Bereich der Oberweser unterstützt, während alle anderen 3 Transporte ausschließlich mit dem Transportanhänger durchgeführt wurden (Tabelle 3, Abbildung 1).

Tabelle 3: Blankaaltransporte an die Unterweser bei Dedesdorf in der Saison 2020. Dargestellt sind die angefahrenen Bereiche des Aallebensraumes Weser, die zurückgelegten Kilometer sowie die Zahl der jeweils beteiligten Betriebe und die transportierten Blankaalmengen.

Datum	Transport	km	Bereich	Ziel	Anzahl Betriebe	Kg Blankaale
29.12.2020	1	452	Oberweser	Dedesdorf	1	600
02.01.2021	2a	98	Oberweser	Oberweser	4	2.219
	2b	550	Oberweser	Dedesdorf		
23.01.2021	3	443	Oberweser	Dedesdorf	2	772
27.01.2021	4	452*	Mittelweser	Dedesdorf	2	367

\*) Der 4. Transport erfolgte mit eigenen Mitteln des LFV.

Die jeweiligen transportierten Blankaalmengen (kg) sowie die aus den Unterproben ermittelten Stückzahlen sind in Tabelle 4 dargestellt. Die in der Saison 2020 transportierte Blankaalmenge von 3,9 t entsprach rund 6.300 Blankaalen. Die transportierten Aale wiesen mittlere Größen zwischen 500 g und 750 g auf.

Tabelle 4: Übersicht über die im Aaltaxi 2020 transportierten Blankaale. Dargestellt sind die Stückzahlen sowie die Mengen (kg) je Transport, die Zuordnung zu den Fanggeräten sowie die Teilmengen (kg) und mittleren Größen der Aale, die in die jeweiligen Transporte gelangten.

Datum des Transportes	Anzahl Blankaale je Transport	Blankaale (kg) je Transport	Fanggerät	Teilmenge (kg)	Ø-Gewicht (g)
29.12.2020	824	600	Scherbretthamen	600	730
02.01.2021	3.513	2.219	Scherbretthamen	295	659
				350	726
			Aalschokker	1.407	600
			Scherbretthamen	102	700
			Reuse	65	710
23.01.2021	1.461	772	Scherbretthamen	600	500
				172	660
27.01.2021	568	367	Aalschokker	256	610
			Scherbretthamen	111	750
Gesamtergebnis	6.366	3.958		3.958	

In der Saison 2020 wurde wie im Vorjahr als Aussetzungsort Dedesdorf an der Unterweser gewählt (DIEKMANN *et al.*, 2020). Beim Aussetzen erfolgte das Abladen nach Akklimatisierung über eine Rutsche direkt aus den Transportbehältern in das Wasser (vgl. Titelbild, Abbildung 1).



Abbildung 1: Letzte Akklimatisierung von gefangenen Blankaalen durch langsames Zupumpen von Weserwasser in die Transportbehälter vor dem Aussetzen in die Unterweser bei Dedesdorf am 23.01.2021 (Quelle: LAVES).

### 2.3 Kosten und Vergleich zu den Vorjahren

Für den Fang der Blankaale entstanden 2020 auf Basis der Stunden je Fanggerät (DIEKMANN *et al.*, 2020) und der jeweils eingesetzten Fangstunden (Tabelle 2) Kosten in Höhe von zusammen 112.762,40 €. Weitere Kosten entstanden für die Transporte (rund 2.800 Euro für 3 Transporte, der 4. Transport wurde nicht in Rechnung gestellt) sowie die Anschaffung einer Waage (Tabelle 5), so dass die Kosten laut Belegen insgesamt rund 116.000,00 € betragen.

Tabelle 5: Gesamtkosten für das Aaltaxi an der Weser in der Saison 2020.

Posten	Saison 2020
Fangaufwand	112.762,40 €
3 Transporte*	2.832,44 €
Fangaufwand und Transport	115.594,84 €
Waage	626,40 €
<b>Summe</b>	<b>116.221,24 €</b>

\*) Der 4. Transport erfolgte mit eigenen Mitteln des LFV.

Stellt man die entstandenen und geltend gemachten Kosten den 2020 im Landeshaushalt zur Verfügung gestellten Mitteln in Höhe von 50.000 Euro gegenüber, ergeben sich Mehrausgaben in Höhe von rund 66.000 Euro. Die Kostendeckung erfolgte teilweise durch Mittel Dritter, die zusätzlich zu den Landesmitteln vor allem von der HIT Umweltstiftung, den Fischereibetrieben selbst und einigen Fischereigenossenschaften sowie einem Sportfischerverband und einzelnen Fischereivereinen bereitgestellt wurden. Die restliche Finanzierung erfolgte durch Bereitstellung von Eigenmitteln der Fischerei.

Im Zeitraum 2017–2020 wurden insgesamt 12,6 t Blankaale im „Aaltaxi Weser“ in Küstengewässer verbracht und dort ausgesetzt. Der eingesetzte Aufwand unterschied sich hinsichtlich der Fanggeräte und Jahre (Tabelle 6). Die Fänge mittels Aalschokker überwogen

zwar im Gesamtzeitraum mit 6,4 t die Fänge mittels Scherbretthamen mit 5,9 t, allerdings wurden letztere in der ersten Saison kaum eingesetzt. In der Saison 2019 wurden mit beiden Fanggeräten rund 2 t gefangen. 2020 überwogen die Fänge mittels Scherbretthamen mit 2,2 t, allerdings fischte nur 1 Betrieb mit Aalschokker, wohingegen 3 Betriebe Scherbretthamen einsetzten.

Im Aaltaxi Weser ergaben sich über den Gesamtzeitraum auf Basis des jeweils in Rechnung gestellten Fangaufwands für gefangene und ins Aaltaxi verbrachte Aale beim Aalschokker mittlere Kosten in Höhe von 32,03 € je kg transportierten Aals (25,49–35,30 €). Dem stehen mittlere Kosten beim Scherbretthamen in Höhe von 20,78 € je kg (16,37–26,60 €) gegenüber. Für Reusen liegen die mittleren Kosten mit 26,50 € je kg noch etwas höher als beim Scherbretthamen (Tabelle 6), allerdings sind die anteiligen Fänge hier vernachlässigbar.

Tabelle 6: Blankaalmenge (kg) für das Aaltaxi und Fangaufwand (€) sowie daraus resultierender Preis je kg transportiertem Aal für die 3 eingesetzten Fanggeräte in den Saisons 2017–2019 (DIEKMANN *et al.*, 2020) und 2020 (dieser Bericht).

Gerät	Saison	Blankaale (kg)	Fangaufwand	€ je Kilo
Aalschokker	2017	1.326,0	33.800,05 €	25,49 €
	2018	1.482,5	45.007,44 €	30,36 €
	2019	1.987,2	69.379,05 €	34,91 €
	2020	1.663,0	58.705,35 €	35,30 €
Aalschokker Summe		6.458,7	206.891,89 €	32,03 €
Reusen	2017	111,0	2.565,00 €	23,11 €
	2018	-	0,00 €	-
	2019	100,0	2.470,00 €	24,70 €
	2020	65,0	2.280,00 €	35,08 €
Reusen Summe		276,0	7.315,00 €	26,50 €
Scherbretthamen	2017	345,0	9.178,65 €	26,60 €
	2018	1.351,0	29.536,43 €	21,86 €
	2019	2.013,0	32.949,00 €	16,37 €
	2020	2.230,0	51.777,00 €	23,22 €
Scherbretthamen Summe		5.939,0	123.441,08 €	20,78 €
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>12.673,7</b>	<b>337.647,96 €</b>	<b>26,64 €</b>

### 3 Zusammenfassung

Die in den Saisons 2017 bis 2020 zu den Küstengewässern transportierten und dort ausgesetzten Blankaalmengen sind zunächst gesteigert worden und beliefen sich in den beiden letzten Jahren auf jeweils rund 4 t (1,7 t, 2,8 t, 4,1 und 3,9 t). Die in diesem Zeitraum insgesamt transportierte Blankaalmenge von rund 12,6 t entsprach einer Anzahl von rund 18.000 Blankaalen. Die transportierten Aale wiesen mittlere Größen zwischen etwa 500 g bis gut 1.000 g auf, wobei 2017–2019 die mittlere Größe zwischen jeweils gut 600 und 1.000 g betrug (DIEKMANN *et al.*, 2020), während die Tiere 2020 mit mittleren Größen von 500 bis 750 g augenscheinlich kleiner waren.

Die im Rahmen des Aaltaxis zum Blankaalfang vorrangig eingesetzten Fanggeräte umfassten Aalschokker und Scherbretthamen, während mit Reusen gefangene Aale einen nur vernachlässigbaren Anteil ausmachten (Abbildung 2). Einzig die Einbeziehung von Aalen aus Gewässern ohne gezielte Blankaalfangmöglichkeit wie dem Steinhuder Meer scheint derzeit den Einsatz von Reusen zum Fang von Blankaalen für das Aaltaxi zu rechtfertigen, um auch hier Aalen einen sichereren Abstieg mittels Fang und Transport bis in die Nordsee zu ermöglichen. So können Aale aus dem Steinhuder Meer über den Meerbach in die Mittelweser bei Nienburg abwandern. In der Weser wäre ihr Fang erst am Standort Drakenburg unterhalb der dortigen Wasserkraftanlage möglich, da hier der nächste Blankaalfang erfolgt. Durch den Fang bereits im Steinhuder Meer wird somit diesen Tieren die Passage einer Wasserkraftanlage an der Weser erspart.

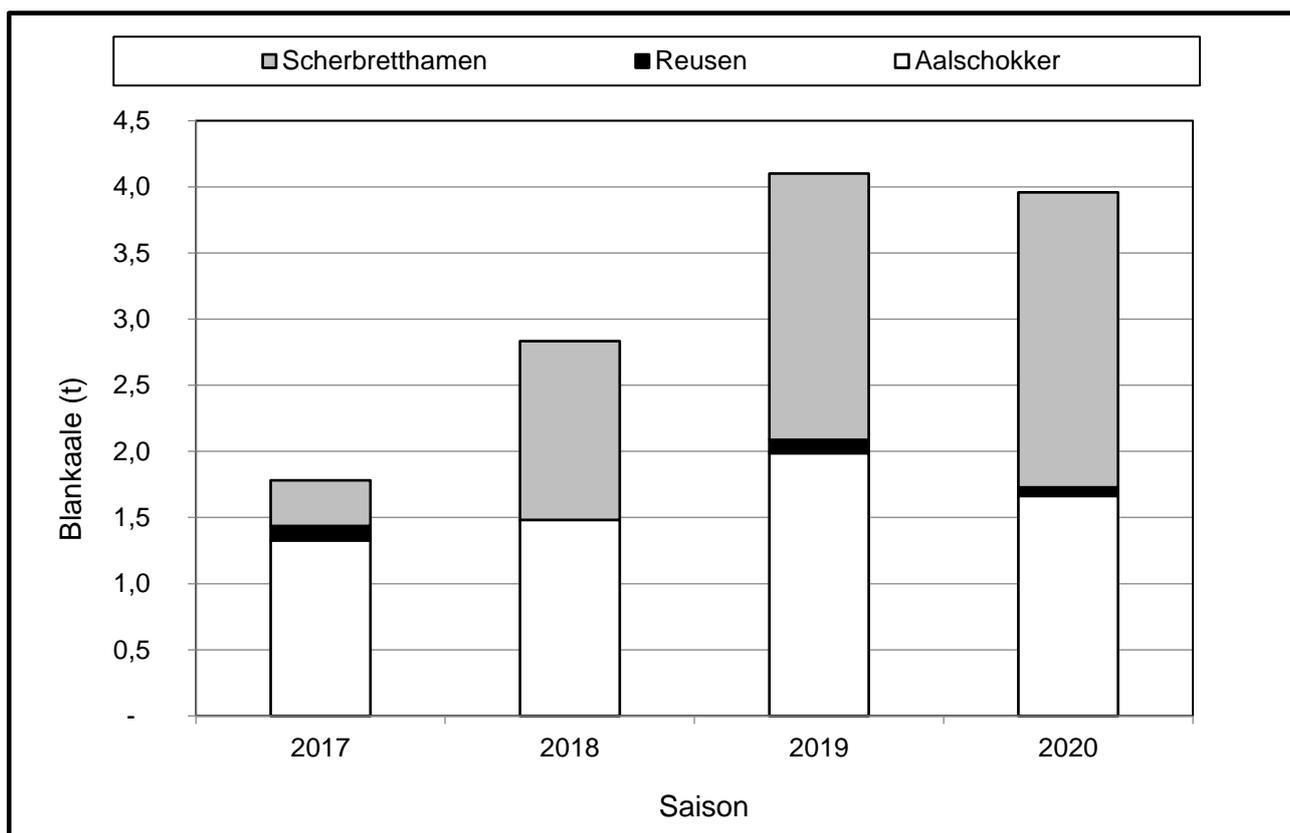


Abbildung 2: Verteilung der 2017–2020 im Aaltaxi Weser transportierten Blankaale (insgesamt 12,6 t) auf die eingesetzten Fanggeräte.

Der Fang der Aale erfolgte im Aaltaxi innerhalb eines eher kleinen Zeitraumes und zunächst vor allem zwischen Ende Oktober und Dezember. Im Jahr 2018, das durch Trockenheit und niedrige Abflüsse geprägt war, erfolgte der Fang deutlich später und bis in den Januar 2019 hinein. Damit hatte sich in den Saisons 2017 bis 2019 der gewählte Kernzeitraum von September bis Januar des Folgejahres zur Eingrenzung des Zeitraumes einer gezielten Blankaalfischerei zunächst als

geeignet erwiesen (DIEKMANN *et al.*, 2020). Im Jahr 2020 begann der Fang sogar erst unmittelbar vor Weihnachten und setzte sich bis Ende Januar fort. Somit sollte im Falle zukünftiger Maßnahmen überlegt werden, ob hier Anpassungen des Zeitraums erforderlich sein könnten.

Die Befunde zur Schädigung der Aale durch den untersuchten Aalschokker und anschließender Hälterung (FLADUNG *et al.*, 2020) zeigten, dass hieraus nahezu ausschließlich oberflächliche Beeinträchtigungen an den Aalen resultierten, die nach bisherigen Erkenntnissen in kurzer Zeit abheilen. Überträgt man diese Befunde auf den Fang und Transport im Rahmen des „Aaltaxi Weser“, sind die Fang- und Transportmaßnahmen als grundsätzlich gut geeignet zu bewerten, um die Blankaalmortalität kurzfristig zu senken. Nach dem Verursacherprinzip sollten diese Maßnahmen zukünftig möglichst unter Beteiligung der Wasserkraftbetreiber fortgesetzt werden. Offen ist derzeit noch, welchen Effekt die Maßnahmen des Turbinenmanagements im Rahmen des ASB haben (STATKRAFT, ohne Jahr). Bisher liegen noch keine Hinweise zur Effektivität dieser Maßnahmen vor. Erst wenn hierzu objektive und bewertbare Ergebnisse vorliegen, wären Vergleiche hinsichtlich einer relativen Wirksamkeit beider Maßnahmen möglich.

Bis zur Umsetzung der EG-WRRL und der damit verbundenen Schaffung der flussauf- und -abwärts gerichteten Durchgängigkeit für alle Fischarten ist der Fang und Transport im Rahmen des „Aaltaxi Weser“ zumindest als Zwischenlösung zur Verbesserung der Blankaalabwanderung gemäß der Ziele der AMP geeignet und daher möglichst fortzuführen. Auch eine flankierende Durchführung parallel zum Turbinenmanagement des ASB erscheint grundsätzlich sinnvoll, zumal hier die Möglichkeit von Synergien bestehen könnte.

## 4 Literaturverzeichnis

- BRÄMICK, U. & FLADUNG, E. (2018): Umsetzung von zusätzlichen Managementmaßnahmen in den deutschen Aaleinzugsgebieten im Rahmen der „Joint Declaration on strengthening the recovery for European eel“. Institut für Binnenfischerei Potsdam-Sacrow e. V., im Auftrag des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen für die obersten Fischereibehörden der deutschen Bundesländer, 16 Seiten. Internet: [www.portal-fischerei.de](http://www.portal-fischerei.de), Suche mit "Aal", "Umsetzungsbericht", Zugriff am 25.06.2021.
- DIEKMANN, M., BRAUER, C., MEYER, A., GÖCKEMEYER, S. 2020. Fang- und Transportmaßnahmen von Blankaalen im Wesergebiet – Ergebnisse des Projektes „Aaltaxi Weser“, Abschlussbericht (Oktober 2017 – Januar 2020), Landesfischereiverband Niedersachsen e.V., im Auftrag des LAVES.
- EU (2007): Verordnung (EG) Nr. 1100/2007 des Rates vom 18. September 2007 mit Maßnahmen zur Wiederauffüllung des Bestands des Europäischen Aals, *OJ L 248, 22.9.2007, p. 17–23*.
- EU (2018): Joint Declaration on strengthening the recovery for European eel. Dokument 5382/18 vom 16. Januar 2018, ANNEX zur Verordnung (EU) Nr. 2018/120 des Rates vom 23. Januar 2018, 9 S.
- EUROPÄISCHE KOMMISSION (2020): Commission Staff Working Document. Evaluation of Council Regulation (EC) No 1100/2007 of 18 September 2007 establishing measures for the recovery of the stock of European eel, swd (2020) 36 final, 104 S. Arbeitsunterlage der Kommissionsdienststellen. Evaluierung (Zusammenfassung) der Verordnung (EG) Nr. 1100/2007 des Rates vom 18. September 2007 mit Maßnahmen zur Wiederauffüllung des Bestands des Europäischen Aals, swd (2020) 36 final, 4 S.
- FLADUNG, E. & BRÄMICK, U. (2018): Umsetzungsbericht 2018 zu den Aalbewirtschaftungsplänen der deutschen Länder 2008. Institut für Binnenfischerei Potsdam-Sacrow e. V., im Auftrag des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen für die obersten Fischereibehörden der deutschen Bundesländer, 62 Seiten. Internet: [www.portal-fischerei.de](http://www.portal-fischerei.de), Suche mit "Aal", "Umsetzungsbericht", Zugriff am 25.06.2021.
- FLADUNG, E.; SIMON, J.; JUNG-SCHROERS, V.; HENNICKE, M. & ARLT, E. (2020): Abschätzung der fischereibedingten Schädigung von Blankaalen beim Fang mittels Aalschokker. Abschlussbericht, Institut für Binnenfischerei e.V. Potsdam-Sacrow, im Auftrag des LAVES.
- LAVES, DER SENATOR FÜR WIRTSCHAFT UND HÄFEN, REGIERUNGSPRÄSIDIUM KASSEL, BEZIRKSREGIERUNG DETMOLD, THÜRINGER LANDESANSTALT FÜR WALD, JAGD UND FISCHEREI, LANDESVERWALTUNGSAMT SACHSEN-ANHALT (2008): Aalbewirtschaftungsplan für das Flusseinzugsgebiet der Weser. LAVES – Dezernat Binnenfischerei; Der Senator für Wirtschaft und Häfen; Regierungspräsidium Kassel – Dezernat 25 (Landwirtschaft, Fischerei); Bezirksregierung Detmold – Dezernat 51 (Landschaft, Fischerei); Thüringer Landesanstalt für Wald, Jagd und Fischerei – Referat 22; Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt – Referat Agrarwirtschaft, Ländliche Räume, Fischerei. Internet: [www.portal-fischerei.de](http://www.portal-fischerei.de), Suche mit "Aal", "Aalbewirtschaftungspläne", Zugriff zuletzt am 25.06.2021.
- STATKRAFT (ohne Jahr): Aalschonendes Betriebsmanagement. Broschüre, Statkraft Markets GmbH, Dörverden, 34 Seiten.